OTH REGENSBURG

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Logopädie (B.Sc.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2024/25

Sommersemester 2025

erstellt am 18.02.2025

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dr. rer. medic. Norina Lauer

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Liebe Studierende,

der Bachelorstudiengang „Logopädie“ hat das Ziel Logopädinnen und Logopäden zu reflektierten Praktikerinnen und Praktikern („Reflective Practitioner“) auszubilden, die in der Lage sind, wissenschaftlich fundiert zu handeln sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in ihr berufliches Handeln zu integrieren. Damit kommt der Studiengang dem aktuellen Bedarf nach hochschulisch ausgebildeten Logopädinnen und Logopäden entgegen, die in der direkten Patientenversorgung tätig sind und eigenverantwortlich Untersuchungen und Therapie durchführen und reflektieren.

Die Studierenden vertiefen im Studiengang ihre Kenntnisse in Diagnostik, Therapie und Prävention und lernen in verantwortlicher Weise, diagnostische, therapeutische und präventive Konzepte zu erarbeiten, Projekte zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitsbereich durchzuführen und Problemlösungsprozesse zu steuern.
Sie werden zum eigenverantwortlichen, wissenschaftlich und ethisch fundierten Arbeiten befähigt und sind in der Lage auf Basis der evidenzbasierten Praxis die besten Behandlungswege für Patientinnen und Patienten zu finden.

Regensburg, im Juli 2018
Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Logopädie

(nur ausbildungsintegrierend)

Bei dem Bachelorstudiengang Logopädie handelt es sich um ein neunsemestriges ausbildungsintegrierendes berufsqualifizierendes Studium mit den Studienbereichen:
- Logopädie
- Fachspezifische Vertiefung
- Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden
- Medizinische, psychologische, soziologische und rechtliche Grundlagen
- Praxis

Semester 1-6: Im ersten Studienabschnitt werden parallel zur Ausbildung an einer der kooperierenden Berufsfachschulen für Logopädie Blockveranstaltungen an der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH) durchgeführt. In dieser Phase absolvieren die Studierenden ihre Berufsausbildung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) und des bayerischen Lehrplans für Logopädie. Die Gesamtverantwortung für die Berufsausbildung liegt bei den kooperierenden Berufsfachschulen. Die praktische Ausbildung findet in den Einsatzgebieten der Berufsfachschulen statt und wird durch zwei Reflexionsveranstaltungen an der OTH Regensburg begleitet.

Semester 7-9: Nach Erwerb der staatlichen Anerkennung können die Studierenden in die zweite Studienphase eintreten, die ausschließlich in der Hochschule stattfindet. Hier erfolgt eine Intensivierung der fachwissenschaftlichen Inhalte. Diese werden durch Module, in denen wissenschaftliche Methoden, Konzepte und Arbeitsweisen angewandt und reflektiert sowie spezifisch-bezugswissenschaftliche Inhalte vertieft behandelt werden, vermittelt.

Studienabschluss des Bachelorstudiengangs: Bachelor of Science (B.Sc.)

Wichtige Abkürzungen

BA	Bachelor-Arbeit
LV	Lehrveranstaltung
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Unterrichtseinheit

Wichtige Fachbegriffe

Credit Points bzw. Credits (CP)
- Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten die Studierenden ergänzend zur Note eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Um einen CP zu erwerben, sind in der Regel 30 Stunden studentische Arbeitsleistung nötig. Im neunsemestrigen Bachelorstudiengang müssen insgesamt 210 Credits erworben werden.

ECTS (European Credit Transfer System
- Auf Basis der erworbenen Leistungspunkte (= CP) können Studienleistungen an allen Hochschulen Europas anerkannt werden.

Teilmodule
- Module können sich aus mehreren Teilmodulen zusammensetzen.

SWS (Semesterwochenstunden)
- Wöchentliche Präsenzzeit pro Modul

Workload
- Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden für das jeweilige Modul (in Zeitstunden). Dazu können zählen:
  - Präsenzzeit
  - Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen/Referaten
  - Literaturstudium
  - Erstellen von Studienarbeiten
  - Vor- und Nacharbeit der Veranstaltung
  - Hospitationen
  - Zeiten für praktische Übungen
  - Projektarbeiten
  - Exkursionen
  - Gruppenarbeiten
  - Lösung von Aufgaben
  - Tutorien

Bachelor of Science (B.Sc.)
- Studienabschluss des Bachelorstudiengangs

<u>Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:</u>

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den Idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

<u>Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen</u>

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

LP 1.1 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen I....6
1.1 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen I....8
LP 1.2 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen II....9
1.2 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen II....11
LP 1.3 Audiologie/Akustik (Audiology/Acoustics)....12
Audiologie/Akustik (Audiology/Acoustics)....14
LP 1.4 Pädagogik/Sonderpädagogik (Pedagogy/Special Education)....15
Pädagogik/Sonderpädagogik (Pedagogy/Special Education)....17
LP 1.5 Phonetik/Linguistik (Phonetics/Linguistics)....18
Phonetik / Linguistik (Phonetics/Linguistics)....20
LP 1.6 Psychologie/Psychiatrie (Psychology/Psychiatry)....21
Psychologie/Psychiatrie (Psychology/Psychiatry)....23
LP 2.1 Störungsspezifische Vertiefung I: Diagnostik (Specific Disorders I)....24
Störungsspezifische Vertiefung I: Diagnostik (Specific Disorders I)....26
LP 2.2 Störungsspezifische Vertiefung II: Therapie/Evaluation (Specific Disorders II)....27
Störungsspezifische Vertiefung II (Specific Disorders II)....29
LP 2.4 Clinical Reasoning (Clinical Reasoning)....34
Clinical Reasoning (Clinical Reasoning)....36
LP 3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)....37
3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten....38
LP 3.2 Forschungsmethoden (Research Methods)....40
Forschungsmethoden (Research Methods)....41
LP 3.3 Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)....43
Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)....44
LP 4.1 Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)....46
Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)....48
LP 5.1 Praktikum Teil I (Internship, Part 1)....50
5.1.1 Praktikum (10 Wochen)....52
5.1.2 Praxisreflektierende Lehrveranstaltung....53
LP 5.2 Praktikum Teil II (Internship, Part 2)....55
5.2.1 Praktikum (10 Wochen)....57
5.2.2 Praktikum Teil II Praxisreflektierende Lehrveranstaltung....58

Studienabschnitt 2:

LP 2.3 Störungsspezifische Vertiefung III (Specific Disorders III)....60
Störungsspezifische Vertiefung III (Specific Disorders III)....62
LP 2.5 Evidence Based Practice (Evidence-based Practice)....65
Evidence Based Practice (Evidence-based Practice)....67
LP 2.6 Interprofessionelle Vertiefung (Interprofessional Consolidation)....69
Interprofessionelle Vertiefung (Interprofessional Consolidation)....71
LP 3.4 Projekt (Project)....73
Projekt (Project)....75
LP 3.5 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor’s Thesis with Seminar)....77
3.5.1 Schriftliche Ausarbeitung....78
3.5.2 Bachelorseminar....79
LP 4.2 Digital Health (Digital Health)....80
Digital Health....81
LP 4.3 Sozial- und Methodenkompetenz (Social and Methodological Competence)....83
4.3.1 Didaktische Kompetenz (Didactic Skills)....85

4.3.2 AW-Modul (Sozial- und Methodenkompetenz Block II-V/Sozialkompetenz) AW Module (Social and Methodological Competence Block II-V/ Social Competence)....87
LP 4.4 Gesundheitswissenschaften und Public Health (Health Sciences and Public Health)....88
Gesundheitswissenschaften und Public Health (Health Sciences and Public Health)....90
LP 4.5 Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)....91
Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)....93
LP 4.6 Soziologie/Politik (Sociology/Politics)....95
Soziologie/Politik (Sociology/Politics)....96
LP 4.7 Leiten und Führen (Leading and Guiding)....98
Leiten und Führen (Leading and Guiding)....99

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.1 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen I	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Anatomie, Physiologie und Pathologie des menschlichen Körpers, insbesondere des Bewegungsapparates, der Atmungs- und Stimmorgane, des Gesichtsschädels, der Mundhöhle, der Kauorgane, des Hörorgans und des Nervensystems zu kennen (1) und zu verstehen (2)
- medizinische Fachtermini zu verstehen und diese anzuwenden (2)
- logopädisch relevante Krankheitszustände, pathologische Abweichungen und altersbedingte Abweichungen im Rahmen der Befunderhebung zu erkennen und zu beurteilen (2)
- Mediziner*innen in der Diagnosestellung und bei der Behandlung aller Patient*innen im medizinisch-logopädischen Kontext zu unterstützen (3)
- aus den logopädisch-medizinischen Grundlagen Konsequenzen für ihr therapeutisches Vorgehen abzuleiten (3)
- im logopädisch-medizinischen Kontext ihren Standpunkt fundiert zu vertreten (3)
- Kenntnisse zu physiologischen Körperfunktionen und pathologischen Abweichungen auch Patient*innen und Angehörigen gut verständlich zu vermitteln (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über allgemeine Krankheitslehre, Krankheitsursachen, Verlaufsformen und Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit (1)
- der funktionellen Pathophysiologie bei Entzündungen, Tumoren, Hypertrophie, Hyperplasie, Nekrose, Atrophie, Degeneration, Thrombose, Embolie, Infarkt (1)
- der physiologischen und pathologischen Entwicklung des Kindes, insbesondere von Sprache und Motorik (1)
- über pädiatrische Untersuchungsmethoden und Krankheitsbilder (1)
- über die Zahnentwicklung und Zahnerhaltung sowie kieferorthopädische und -chirurgische Behandlungsmaßnahmen (1)
- der Funktion des menschlichen Körpers und möglicher pathologische Abweichungen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihr logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen auf alle Bereiche der Gesundheitsversorgung zu übertragen (3)
- die eigenen fachlichen und methodischen Grenzen adäquat zu beurteilen und eigenständig den Bedarf zur Vertiefung des medizinischen Grundlagenwissens zu erkennen (3)
- ihre Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anhand ihres logopädisch-medizinischen Grundlagenwissens zu reflektieren (3)
- das logopädisch-medizinische Grundlagenwissen zu übertragen, um in interdisziplinären Teams mit Angehörigen angrenzender medizinischer Berufe zusammenzuarbeiten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.1 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen I	9 SWS	9

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
1.1 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen I	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N.N.	jährlich
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	9 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
126h	144h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.2 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen II		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ein Verständnis für die Funktion des menschlichen Körpers und mögliche pathologische Abweichungen zu entwickeln (2)
- Kenntnisse zu physiologischen Körperfunktionen und pathologischen Abweichungen auch Patient*innen und Angehörigen gut verständlich zu vermitteln (2)
- medizinische Fachtermini zu verstehen und diese anzuwenden (3)
- logopädisch relevante Krankheitszustände, pathologische und altersbedingte Abweichungen im Rahmen der Befunderhebung zu erkennen und zu beurteilen (3)
- Mediziner*innen in der Diagnosestellung und bei der Behandlung aller Patient*innen im medizinisch-logopädischen Kontext zu unterstützen (3)
- aus den logopädisch-medizinischen Grundlagen Konsequenzen für ihr therapeutisches Vorgehen abzuleiten (3)
- im logopädisch-medizinischen Kontext ihren Standpunkt fachlich fundiert zu vertreten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zum physiologischen Spracherwerb in Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung und kennen verschiedene Spracherwerbsmodelle, Ursachen und Symptome von Sprachentwicklungsstörungen und deren differenzialdiagnostische Abgrenzung, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten (1)
- zu Auswirkungen von Hörbehinderung, deren Diagnostik und Behandlung (1)
- zu Symptomatik, Ursachen und Auswirkungen von Erkrankungen der Sprech- und Singstimme, (differential-)diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten und prognostische Aspekte (1)
- über Methoden, Auswirkungen, Therapieansätzen bzw. rehabilitative Maßnahmen bei Kehlkopfoperationen und deren psychosoziale bzw. -emotionale Folgen (1)
- zu Ätiologie, Symptomatik, Auswirkungen von Redeflussstörungen sowie deren Diagnostik und Behandlung (1)
- über die Auswirkungen von Erkrankungen des Ohrs, des Gehörs, der Nase, der Mundhöhle, des Kehlkopfes und der Hirnnerven auf Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und dadurch bedingte Kommunikationsstörungen (1)

- zu Ätiologie, Symptomatik und Auswirkungen von orofacialen Störungen, Rhinophonien und Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sowie deren (differential-)diagnostische Möglichkeiten, Behandlung und prognostische Aspekte (2)
- über erworbene neurogene Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen, (differential)diagnostische Überlegungen sowie Grundsätze der Therapie (2)
- der Physiologie und Pathophysiologie der Atmungs- und Stimmorgane (2)
- der funktionellen Anatomie und Physiologie der Atem-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörorgane sowie des Nervensystems und sind mit der Ätiologie, Symptomatik und Diagnostik von logopädisch relevanten Erkrankungen dieser vertraut (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihr logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen auf alle Bereiche der Gesundheitsversorgung zu übertragen (3)
- die eigenen fachlichen und methodischen Grenzen adäquat zu beurteilen und eigenständig den Bedarf zur Vertiefung des medizinischen Grundlagenwissens zu erkennen (3)
- ihre Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anhand ihres logopädisch-medizinischen Grundlagenwissens zu reflektieren (3)
- das logopädisch-medizinische Grundlagenwissen zu übertragen, um in interdisziplinären Teams mit Angehörigen angrenzender medizinischer Berufe zusammenzuarbeiten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.2 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen II	9 SWS	9

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.2 Logopädisch-medizinisches Grundlagenwissen II	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N.N.	jährlich
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	9 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
126h	144h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.3 Audiologie/Akustik (Audiology/Acoustics)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Aussagen zur physikalischen Akustik zu treffen und diese zu ihrer diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit in Beziehung zu setzen (2)
- zwischen Reiz, Empfindung und Wahrnehmung im Zusammenhang mit dem Hören zu unterscheiden und entsprechende Rückmeldungen von Patient*innen korrekt zu interpretieren (2)
- Hörprüfmethoden entsprechend der aufgetretenen Störung patient*innenspezifisch auszuwählen, auszuwerten und zu interpretieren (2)
- Patient*innen und Angehörige im logopädischen Kontext hinsichtlich Funktion und Einsatzbereich der gängigsten Hörgeräte inhaltlich zu beraten und anzuleiten (3)
- Kenntnisse aus der Audiologie und Akustik im Zusammenhang mit der Vermittlung von Diagnostikergebnissen und Befunden auch medizinischen Laien gut verständlich zu vermitteln (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur physikalischen Akustik (1)
- zur Psychoakustik und deren Wahrnehmungsgrößen, insbesondere zu Kenngrößen des normalen Gehörs, Hörwahrnehmungsgrundgrößen und räumlichem Hören (1)
- über die apparative Versorgung von Hörbehinderten und zur EDV-gestützten Datenerfassung und Dokumentation im Zusammenhang mit Hörstörungen und deren Versorgung (1)
- über altersabhängige und subjektive Hörprüfmethoden und objektive Hörprüfmethoden und sind vertraut mit der Auswertung, Interpretation und Dokumentation unterschiedlicher Hörprüfmethoden (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Stellenwert der Audiologie und Akustik im logopädischen Kontext einzuschätzen und zu bewerten (3)
- ihre Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anhand ihres Wissens über Audiologie und Akustik zu reflektieren (3)

- ihr Wissen zu übertragen, um Schnittstellen zwischen der eigenen beruflichen Tätigkeit und Berufen mit dem Schwerpunkt Audiologie und Akustik zu erkennen und in interdisziplinären Teams zusammenzuarbeiten (3)
- die eigenen fachlichen und methodischen Grenzen adäquat zu beurteilen und eigenständig den Bedarf zur Vertiefung des Wissens zu erkennen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Audiologie/Akustik (Audiology/ Acoustics)	4 SWS	6

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Audiologie/Akustik (Audiology/Acoustics)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
S, Pr	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	124h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.4 Pädagogik/Sonderpädagogik (Pedagogy/Special Education)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Aussagen zu pädagogischen und (im logopädischen Handlungsfeld spezifischen) sonderpädagogischen Fragestellungen zu treffen und diese zu ihrer diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit in Beziehung zu setzen (2)
- die Notwendigkeit spielerischer Elemente im therapeutischen Kontext zu erkennen und diese in ihre therapeutische Arbeit zu integrieren (2)
- den Zusammenhang zwischen Menschenbild und pädagogisch-therapeutischer Handlungskompetenz zu erkennen (2)
- Patient*innen und Angehörige im logopädischen Kontext grundlegend hinsichtlich der Bedeutung und den Arbeitsfeldern von Pädagogik/Sonderpädagogik aufzuklären (2)
- ihre eigenen Lernerfahrungen auf ihre therapeutische Arbeit zu übertragen, ggf. von therapeutischen Besonderheiten und patient*innenspezifischen Anforderungen abzugrenzen und so eine günstige Lernumgebung zu gestalten (2)
- Patient*innen und Angehörigen in Abhängigkeit von persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen ihrer Klient*innen, unter Berücksichtigung von Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten sowie in Abgrenzung von eigenen/persönlichen Erziehungsstilen, bzgl. pädagogischer Interventionen anzuleiten und inhaltlich zu beraten (3)
- in ihrem therapeutischen Alltag pädagogische Handlungsweisen und Interventionen bewusst zu integrieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Grundbegriffe der Pädagogik und Sonderpädagogik (z.B. Erziehung, Bildung, Sozialisation, Kommunikation, Lernen, Enkulturationen, Behinderung von Körper, Geist und Sinnen) sowie über logopädisch relevante Arbeitsfelder (z.B. Vorschule, Familie, Geriatrie und Rehabilitation) (1)
- zum Schwerpunkthema Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik (1)
- über die Bedeutung des lebenslangen Lernens und Lerntechniken (z.B. Strukturieren von Texten, Arbeiten im Team, Zeitmanagement, Ermöglichen einer guten Lernhaltung) (1)
- zu den wichtigsten Konzepten und Leitbegriffen der gegenwärtigen Pädagogik (1)
- über Konzepte der Erziehungsstilforschung, einschließlich gängiger Begrifflichkeiten sowie unterschiedliche Erziehungsstile und deren Auswirkungen (1)

- über allgemeine und spezifische Verhaltensauffälligkeiten (1)
- über die Spielentwicklung und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess (2)
- über die besonderen Anforderungen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, Förderungs- und Integrationsmöglichkeiten, die Bedeutung der Eltern- und Angehörigenarbeit (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre eigene Sicht des Menschen, eigene Erziehungsstile und eigene Lernerfahrungen zu reflektieren und diese auf Basis pädagogischer Theorien, Paradigmen zeitgenössischer Pädagogik und Erziehungswissenschaft sowie eigener ethischer Grundsätze selbstständig weiterzuentwickeln (2)
- ihren eigenen Lernstil zu reflektieren und ihre eigenen Möglichkeiten zum effektiven Lernen zu erproben und zu erweitern (2)
- die Zusammenhänge zwischen Erziehung, Sprache und Entwicklung in Hinblick auf ihr therapeutisches Handeln zu analysieren (3)
- ein kritisches Bewusstsein für das lebenslange Lernen zu entwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pädagogik/Sonderpädagogik (Pedagogy/Special Education)	4 SWS	6

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Pädagogik/Sonderpädagogik (Pedagogy/Special Education)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N.N.	jährlich
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	124h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.5 Phonetik/Linguistik (Phonetics/Linguistics)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen der psycholinguistischen Denk- und Arbeitsweise zu verstehen (2)
- den Schweregrad von Sprechstörungen zu beurteilen (2)
- mit Hilfe des Internationalen Phonetischen Alphabets oder durch Transliterationen Sprechstörungen allgemeingültig zu dokumentieren (2)
- normale und gestörte lautliche Prozesse anhand der linguistischen Ebenen zu beschreiben und zu klassifizieren (3)
- Transkripte bzw. Transliterationen zu lesen, auszuwerten, pathophonetische Abweichungen zu erkennen und zu beurteilen (3)
- Sprache und pathologische sprachliche Abweichungen systematisch zu erfassen und mit Methoden der modernen Sprachwissenschaft zu beschreiben und zu analysieren (3)
- Störungen im Spracherwerb in gängige Spracherwerbstheorien einzuordnen, zu bewerten und zu analysieren (3)
- Besonderheiten/Abweichungen in der gesprochenen Sprache mit Hilfe von psycholinguistischen Modellen einzuordnen, zu bewerten und zu analysieren (3)
- sprachsystematische und sprechmotorische Auffälligkeiten auf neurolinguistische Modelle zu übertragen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über die Grundlagen der Lautbildung (Funktionskreise, artikulatorische Merkmale zur Beschreibung von Sprachlauten) (1)
- zu den Grundbegriffen der Prosodie und der akustischen Phonetik (1)
- des Internationalen Phonetische Alphabets (IPA) zur schriftlichen Wiedergabe gesprochener Sprache (1)
- von Definitionen und Grundlagen der Teilgebiete Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik (1)
- zur Transkription und Transliteration (2)
- über die linguistischen Ebenen und ihre Beziehung der einzelnen Teilgebiete der Logopädie (2)
- über Theorien und kognitiv-psychologische Modelle über den Spracherwerb sowie den Schrift- und Zweitspracherwerb (2)
- der linguistischen Kriterien für die Auswahl von Therapiematerialien (2)

- der grundlegenden Annahmen unterschiedlicher psycho- und neurolinguistischer Modelle (z.B. Logogen-Modell, Levelt-Modell, Garrett-Modell) (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- linguistisches Grundlagenwissen Expert*innen sowie Patient*innen und deren Angehörigen adressatengerecht zu vermitteln (2)
- Theorien zum Spracherwerb, Schrift- und Zweitspracherwerb kritisch zu bewerten (3)
- aus psycho- und neurolinguistischen Modellen und Experimenten Konsequenzen für die Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung abzuleiten (3)
- sich selbstständig mit der aktuellen psycho- und neurolinguistischen Forschungslage auseinanderzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Phonetik / Linguistik (Phonetics/ Linguistics)	5 SWS	6

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Phonetik / Linguistik (Phonetics/Linguistics)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N.N.	jährlich
Lehrform	
S, Pr	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	5 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
70h	110h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 1.6 Psychologie/Psychiatrie (Psychology/Psychiatry)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Zusammenhänge zwischen Einschränkungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen und dem logopädischen Handlungsfeld herzustellen (2)
- auf Grundlage von allgemeinen entwicklungspsychologischen Begriffen und Konzepten Abweichungen von der Norm zu erkennen (2)
- Testbefunde, z.B. aus Schuleingangs- oder Legastheniediagnostik, zu interpretieren (2)
- ihr therapeutisches Handeln dem Entwicklungsstand von Patient*innen anzupassen (2)
- in der Therapieplanung Zusammenhänge zwischen psychologischen und sozialen Bestimmungsfaktoren im Hinblick auf die beeinträchtigte Entwicklung und die Entwicklungspotentiale herzustellen und zu berücksichtigen (2)
- psychologische Untersuchungsbefunde zu verstehen und Zusammenhänge zur logopädischen Arbeit herzustellen (2)
- im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit Bezüge herzustellen (2)
- das soziale Umfeld im Hinblick auf die Auswirkungen psychischer Störungen grundlegend zu beraten (2)
- Entscheidungssituationen, in denen psychometrische Untersuchungen notwendig sind, in Hinblick auf die logopädische Arbeit zu analysieren (3)
- die Auswirkungen der wichtigsten neuropsychologischen und psychiatrischen Krankheitsbilder im Hinblick auf ihre Diagnostik, Prognose und Behandlungsmöglichkeiten in die eigene Therapieplanung zu integrieren (3)
- unterschiedliche Theorien, Modelle und Annahmen zur Sprachentwicklung in ihrer Therapieplanung anzuwenden (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über die Grundlagen und Arbeitsfelder der Psychologie und Entwicklungspsychologie (1)
- der Bedingungen der menschlichen Entwicklung (Anlagen, Umwelt, Selbststeuerung) (1)
- unterschiedlicher Erklärungsansätze der menschlichen Entwicklung, insbesondere psycholinguistischer Theorien der Sprachentwicklung (1)
- psychotherapeutischer Verfahren, der Therapie mit Psychopharmaka sowie der ambulanten und stationären psychiatrischen Versorgung (1)
- der Grundbegriffe der Testtheorie und ausgewählter Tests des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters (1)

- zu Grundlagen, Diagnose- und Interventionstechniken der klinischen Psychologie (1)
- über psychische Störungsbilder (z.B. bei angeborenen und erworbenen Hirnschädigungen, Mehrfachbehinderungen, malignen Erkrankungen) (1)
- zu Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfemöglichkeiten bei psychischen Störungen (1)
- zu Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Sprache und Erklärungsansätze für das Entstehen individueller Unterschiede in der Spracheentwicklung und den Verlauf der Sprachentwicklung unter atypischen Entwicklungsbedingungen (2)
- über Entwicklungsstadien, Störungsfaktoren und Interventionsmöglichkeiten in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen (Motorik, Wahrnehmung, Denken, Emotionalität) und deren Zusammenhang zur Sprache (2)
- unterschiedlicher Modelle der psychosozialen Entwicklung, die darin enthaltenen Persönlichkeitskonzepte und Menschenbilder (2)
- über neuropsychologische Störungsbilder und deren Einfluss auf die logopädische Diagnostik und Therapie (2)
- über Möglichkeiten und Grenzen der logopädischen Tätigkeit (2)
- von Verhaltensauffälligkeiten, wichtige psychiatrische und kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder unter Berücksichtigung der Ätiologie, Symptomatik, Diagnostik, Therapie und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit (2)
- über das Zusammenwirken von psychiatrischen Störungen und dem sozialen Umfeld (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das psychologisch-psychiatrische Grundlagenwissen zu übertragen, um in interdisziplinären Teams mit Fachvertreter*innen und Laien zu kommunizieren (2)
- ihren eigenen Umgang mit kritischen Lebensereignissen, Sterben und Tod zu reflektieren (3)
- ihre Befunderhebung, Therapieplanung und -durchführung anhand ihres psychologisch-psychiatrischen Grundlagenwissens zu reflektieren (3)
- zur Selbstsorge, z.B. in Hinblick auf Burnout oder „Helfersyndrom“ (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Psychologie/Psychiatrie (Psychology/ Psychiatry)	6 SWS	9

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Psychologie/Psychiatrie (Psychology/Psychiatry)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	6 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
84h	186h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die in der Berufsfachschule absolvierten Module 1.1 bis 1.6, die sich inhaltlich an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) orientieren und die auf akademischem Niveau gelehrt werden, werden von der Hochschule bis zu einem Umfang von 45 Credits anerkannt und regelmäßig und systematisch angerechnet.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.1 Störungsspezifische Vertiefung I: Diagnostik (Specific Disorders I)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Diagnostikansätze und -verfahren theoretisch einzuordnen und zu bewerten (2)
- logopädische Diagnostikbereiche, -verfahren und Vorgehensweisen vor dem Hintergrund aktueller Theorien und Modelle auszuwählen (2)
- das diagnostische Vorgehen patient*innen- und zielgruppenorientiert zu gestalten (2)
- ihre Vorgehensweisen an Ziel und Zweck der logopädischen Untersuchung anzupassen (2)
- individuelle Aspekte im Sinne der ICF und ICF-CY in die Diagnostikplanung und Diagnostikdurchführung zu integrieren (2)
- einen logopädischen Befund zu formulieren und diesen an die im Gesundheitswesen existierenden Klassifikationssysteme anzupassen (2)
- Annahmen und Wahrscheinlichkeiten zur Aufrechterhaltung einer Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckstörung bei der Diagnosestellung zu berücksichtigen (2)
- verschiedene logopädisch relevante Diagnostikverfahren anzuwenden (3)
- logopädisch relevante Daten zu analysieren und zueinander in Beziehung zu setzen sowie theoriebezogen Schlussfolgerungen zu ziehen (3)
- Publikationen zur aktuellen Diagnostikforschung zu verstehen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über relevante Klassifikationssysteme im Gesundheitswesen zur Diagnosestellung (1)
- der Ursachen- und Bedingungsgefüge logopädischer Störungsbilder und ihrer theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen (1)
- über die Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörung auf die Kommunikation (1)
- über integriertes medizinisches, psychologisches, sprachwissenschaftliches und pädagogisches Wissen im Hinblick auf Differenzialdiagnostik und Komorbiditäten (2)
- der verschiedenen aktuellen logopädisch relevanten Diagnostikverfahren und deren theoretisch-wissenschaftlicher Grundlagen (2)
- der theoretischen Grundlagen für die Datenanalyse einschließlich der messtheoretischen Grundlagen (2)

- der rechtlichen Rahmenbedingungen wie auch ethischer Normen für die Erhebung, Auswertung, Interpretation und Speicherung diagnostischer Daten (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ausgehend von einer individuellen klinischen Fragestellung den logopädischen Diagnostikprozess zu planen und ihn selbstgesteuert durchzuführen (2)
- den Diagnostikprozess verantwortlich und eigenständig zu gestalten (2)
- erlerntes diagnostisches Vorgehen flexibel an die Lebensumstände und den Störungsgrad der Patient*innen anzupassen (2)
- Beeinträchtigungen, Ressourcen sowie Präferenzen der Patient*innen bei der Planung und Durchführung der logopädischen Diagnostik zu berücksichtigen (2)
- selbstständig, eigenverantwortlich und fachgerecht ihre diagnostischen Ergebnisse zu dokumentieren (2)
- Ziele für den logopädischen Therapieprozess aus den Diagnostikergebnissen abzuleiten (2)
- eigenverantwortlich diagnostische Daten auszuwerten und diese vor dem lebensweltlichen Hintergrund der Patient*innen zu interpretieren (3)
- ihre diagnostischen Ergebnisse kritisch zu reflektieren und sie angepasst an die kommunikativen Fähigkeiten der Patient*innen und der Angehörigen zu vermitteln (3)
- ihre Ergebnisse im interdisziplinären Team professionell und argumentativ zu vertreten (3)
- Ziele, die sich aus dem Versorgungsprozess insgesamt, aus den Präferenzen der Patient*innen oder aus sachlich-fachlicher Notwendigkeit für das logopädisch-diagnostische Vorgehen ergeben zu reflektieren und diese in Abstimmung mit den Beteiligten abzugleichen (3)
- fortlaufend ethische Implikationen logopädisch-diagnostischen Handelns zu reflektieren (3)
- sich selbstständig mit der aktuellen Forschungslage auseinanderzusetzen und ihr Fachwissen und ihre diagnostischen Kompetenzen beständig zu erweitern (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Störungsspezifische Vertiefung I: Diagnostik (Specific Disorders I)	3 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Störungsspezifische Vertiefung I: Diagnostik (Specific Disorders I)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Anne Adelt (LB) Bettina Heinzelmann (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Präsentation im Sommersemester)

Inhalte

Die ICF-orientierte Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik erfordert den Einsatztheoretisch fundierter Testverfahren. In der angebotenen Veranstaltung sollen, neben der Frage, was einen guten Test ausmacht, folgende Inhalte behandelt werden:

- Welches sind die zugrundeliegenden diagnostische Prinzipien?
- Wie lassen sich Diagnostikverfahren qualitativ einteilen?
- Welche Methoden gibt es?
- Wie lassen sich Testverfahren anhand von Gütekriterien beurteilen?
- Was bedeutet dies für die Therapieableitung und die interprofessionelle Zusammenarbeit?

Literatur

- Beushausen, U. (2007). Testhandbuch Sprache. Bern: Huber.
- Beushausen, U. (2008). Der Einsatz von standardisierten Tests in der Logopädie. Forum Logopädie, 1(22), 6-13.
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2011). Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen (SES), unter Berücksichtigung umschriebener Sprachentwicklungsstörungen (USES). Verfügbar unter: https://www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/ll/049-006.html

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.2 Störungsspezifische Vertiefung II: Therapie/Evaluation (Specific Disorders II)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das therapeutische Vorgehen patient*innen- und zielgruppenorientiert zu gestalten (2)
- Techniken der Wirksamkeitsprüfung zu beschreiben (2)
- individuelle Aspekte im Sinne der ICF und ICF-CY in die Therapieplanung und -durchführung zu integrieren (2)
- Therapieansätze theoretisch einzuordnen und zu bewerten (2)
- therapeutische Zielsetzungen auf der Grundlage von Diagnostikbefunden abzuleiten (2)
- Therapiemethoden und -verfahren adäquat und störungsspezifisch auszuwählen und anzuwenden und therapeutische Hilfen sicher einzusetzen (2)
- störungsspezifisch und patient*innenorientiert Material für die Therapie auszuwählen (2)
- verschiedene logopädische Therapieansätze einzuschätzen und anzuwenden (3)
- Versuchspläne zur Evaluation theoriegeleitet zu erstellen (3)
- Verfahren und Vorgehensweisen zur Überprüfung der Therapieeffektivität und -effekte anzuwenden und deren Ergebnisse zu interpretieren (3)
- Publikationen zur aktuellen Therapieforschung zu verstehen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- therapiedidaktischer Prinzipien (1)
- der Prinzipien von logopädischen Therapieansätzen (1)
- über grundlegende logopädische Therapieansätze, -konzepte und –verfahren (1)
- über Prinzipien der Materialerstellung für die logopädische Intervention (1)
- von Grundbegriffen der wissenschaftlich orientierten Evaluation von Therapiemethoden (2)
- der statistischen Verfahren zur Auswertung logopädisch-klinischer Daten (2)
- über statistische Begriffe der Evaluation (2)
- von Prinzipien, Techniken und Methoden zur Wirksamkeitsprüfung von Therapiemethoden (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- erlerntes therapeutisches Vorgehen flexibel an die Lebensumstände und den Störungsgrad der Patient*innen anzupassen (2)

- Beeinträchtigungen, Ressourcen sowie Präferenzen der Patient*innen bei der Planung und Durchführung des logopädischen Therapieprozesses zu berücksichtigen (2)
- Therapiematerial eigenständig zu erstellen und zu erweitern (2)
- sich selbstständig mit der aktuellen Forschungslage auseinander zu setzen (3)
- auf Grundlage bestehender Therapiekonzepte und der aktuellen Forschung individuelle Therapieansätze zu konzipieren, durchzuführen und deren Effektivität zu evaluieren (3)
- sich kritisch mit der professionellen Evaluation und Dokumentation der eigenen logopädischen Arbeit auseinander zu setzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Störungsspezifische Vertiefung II (Specific Disorders II)	5 SWS	10

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Störungsspezifische Vertiefung II (Specific Disorders II)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Norina Lauer	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	5 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
70h	230h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte
Die Veranstaltung beinhaltet mehrere thematische Vertiefungen und Ergänzungen zu logopädischen Themenfeldern, die in Blöcken angeboten werden. Im Anschluss an die jeweiligen Themenblöcke referieren die Studierenden thematisch passende Studien, aus denen sie praktische Übungen wissenschaftlich begründet ableiten und reflektieren. 1. Motorisches Lernen Dieses Thema ist für Sprechstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter relevant. Motorische Lernprinzipien werden erarbeitet und ihre Effekte in Experimenten innerhalb der Veranstaltung erprobt und gemessen. Eine besondere Berücksichtigung findet die Diskussion nichtsprachlicher oraler Aufgaben im Rahmen der Therapie von Sprechstörungen. Auf der Basis der Lernprinzipien werden therapeutische Sequenzen konzipiert. 2. Teletherapie Ausgehend von einer Definition und Einordnung teletherapeutischer Maßnahmen werden allgemeine Faktoren der Therapieintensität und der aktuelle Stand der Forschung zu verschiedenen logopädischen Störungsbildern vorgestellt. Zur Verdeutlichung des Faktors der Therapieart wird der Parameter der Wortfrequenz bei Wortfindungsübungen genauer betrachtet. Hierzu wird beispielhaft Wortmaterial entwickelt und hinsichtlich der Wortfrequenz überprüft. Anschließend wird ein auf evidenzbasierten Kriterien beruhendes Modell zur Selektion von Apps zur Steigerung des Übungseffektes präsentiert und Apps vorgestellt sowie anhand des Modells kritisch reflektiert. 3. Störungen der Zahlenverarbeitung Es werden Grundlagen der Zahlenverarbeitung vorgestellt und diagnostische und therapeutische Verfahren besprochen und z.T. geübt. Orientiert an der ICF wird die alltagsorientierte Therapieplanung von Störungen der Zahlenverarbeitung bei Menschen mit Aphasie thematisiert. Davon ausgehend sollen therapeutische Übungen konzipiert und wissenschaftlich reflektiert werden. Auch hier werden Apps vorgestellt, deren Einsatz anhand des unter 2. vorgestellten Modells bewertet werden soll. 4. Therapieevaluation Bei diesem Thema steht die praxisorientierte Dokumentation von Therapieeffekten und die Evaluation von Therapiemethoden im Mittelpunkt. Es werden Arten von Therapieeffekten sowie verschiedene Evaluationstypen besprochen. Die Wirksamkeitsprüfung in der Einzelfallforschung wird über die Berechnung von Effektstärkemaßen, des Binomialmodells sowie nicht-parametrischer statistischer Verfahren praktisch geübt und diskutiert. 5. Praat Praat dient der akustischen Analyse von Stimme und Sprechen. Der Umgang mit dem Programm Praat wird vorgestellt und anhand praktischer Übungen schrittweise erarbeitet. Die Studierenden erlernen u.a. die Erstellung und Interpretation des Voice Reports, die Berechnung des Dysphonia Severity Index sowie das Erstellen eines Stimmprofils mit Praat und VOXplot. 6. Mentales Training Mentales Training wird nicht nur im sportlichen und künstlerischen Bereich eingesetzt, sondern auch in der Neurorehabilitation. Da mentale Vorstellung von Bewegungen die gleichen zeitlichen Charakteristika aufweisen wie Bewegungen, die tatsächlich ausgeführt werden, kann mentales Training als Vorbereitung für Bewegungsausführungen dienen. In der Lehrveranstaltung werden

theoretische Grundlagen und Studien aus dem Bereich der Logopädie besprochen sowie Ideen für die praktische Umsetzung in der logopädischen Therapie thematisiert.

Literatur
1. Motorisches Lernen • Bunton, K. (2008). Speech versus Nonspeech: Different Tasks, Different Neural Organization. Seminars in Speech and Language, 29, 4, 267-275. • Lauer, N. (2013). Mundmotorische Aufgaben in der Behandlung neurogener Sprechstörungen. Forum Logopädie, 2, 6-11. • Maas, E., Robin, D. A., Austermann Hula, S. N., Freedman, S. E., Wulf, G., Ballard, K. J.et al. (2008). Principles of motor learning in treatment of motor speech disorders. American Journal of Speech Language Pathology, 17(3), 277-298. • Ziegler, W. (2003). Zur Autonomie sprechmotorischer Kontrollfunktionen. Forum Logopädie, 2, 7, 6-13. 2. Teletherapie • Grötzbach, H. (2017). Therapieintensität in der Sprachtherapie/Logopädie. Idstein: Schulz-Kirchner. • Starke, A. & Mühlhaus, J. (2018). App-Einsatz in der Sprachtherapie. Forum Logopädie, 32(2), 22-26. • Wakefield, L.L. & Schaber, T. (2012). Use the evidence to choose a treatment app. The ASHA Leader, 17 (9). http://leader.pubs.asha.org/Article.aspx?articleid=2280565 (26.10.2017) 3. Störungen der Zahlenverarbeitung • Dehaene, S. (1997). The Number Sense − How the Mind Creates Mathematics. Oxford: Oxford University Press. • Girelli, L. & Seron, X. (2001). Rehabilitation of number processing and calculation skills. Aphasiology, 15, 695–712. • Willmes-von Hinckeldey, K. (2006). Akalkulie. In: Karnath, H.-O., Hartje, W. & Ziegler, W. (Hrsg.). Kognitive Neurologie. Stuttgart: Thieme. 4. Therapieevaluation • Brockmann-Bauser, M. (2016). Nachweis des Therapieerfolgs bei funktionellen Stimmstörungen. Forum Logopädie, 30(4), 16-20. • Fox-Boyer, A. (2013). Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen: Kindergartenphase. München: Urban & Fischer. • Stadie, N. & Schröder, A. (2008). Kognitiv orientierte Sprachtherapie. Methoden, Material und Evaluation für Aphasie, Dyslexie und Dysgraphie. München: Urban & Fischer. 5. Praat • Brockmann-Bauser, M. & Bohlender, J. (2017). Praktische Stimmdiagnostik: theoretischer und praktischer Leitfaden. Stuttgart: Thieme. • Friedrich, G. (2006). Basisprotokoll für die Stimmdiagnostik - Richtlinien der ELS. Forum Logopädie, 20(4), 6-12. • Mayer, J. (2017). Praat-Stimmprofil. http://praatpfanne.lingphon.net/ 6. Mentales Training • Eberspächer, H. (2001). Mentales Training. Das Handbuch für Trainer und Sportler. München: Copress.

- Lotze, M. (2011). Zerebrale Repräsentation von Bewegung. Neuroreha, 1, 10-17.
- Ziemainz, H., Hendrich, S., Schleinkofer, M. & Pfeifer, K. (2008). Der Einsatz von Mentalem Training in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten. Review und Effektstärkenberechnung. Physikalische Medizin – Rehabilitationsmedizin - Kurortmedizin, 18, 198-20.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.4 Clinical Reasoning (Clinical Reasoning)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5. + 6.	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Entscheidungsprozesse während der Diagnostik und Therapie auf Grundlage der Elemente, Strategien und Formen des Clinical Reasoning transparent zu machen (2)
- bei der Herleitung ihres therapeutischen Vorgehens die Prozesse des Clinical Reasoning zu erklären (2)
- ihr Fachwissen über logopädische Diagnostik und Therapie vorausschauend (Planung), während der Durchführung als auch rückblickend (Analyse) in Entscheidungen über das therapeutische Vorgehen einzubeziehen (2)
- Methoden des Clinical Reasoning aus angrenzenden Disziplinen in eigene therapeutische Entscheidungsprozesse zu integrieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Ziele und Inhalte des Clinical Reasoning (1)
- über Elemente, Strategien und Formen des Clinical Reasoning (2)
- der Arten und Modelle des Clinical Reasoning aus unterschiedlichen Disziplinen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit eigenen Denk-, Handlungs- und Entscheidungsprozessen kritisch auseinander zu setzen (3)
- ihr eigenes therapeutisches Vorgehen in der Diagnostik und Therapie zu reflektieren (3)
- in interdisziplinären Teams ihr therapeutisches Vorgehen argumentativ zu begründen und mit Kolleg*innen weiterzuentwickeln (3)
- ihre therapeutischen Handlungskompetenzen selbstständig weiter auszubauen (3)
- durch fachliches Wissen über Clinical-Reasoning-Strategien und -Formen Selbstvertrauen in therapeutischen Prozessen zu gewinnen und damit ihre Therapeutenpersönlichkeit weiterzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Clinical Reasoning (Clinical Reasoning)	2 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Clinical Reasoning (Clinical Reasoning)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anne Briem (LB) Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	122h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref. (20 Min.)

Inhalte

In der Lehrveranstaltung geht es um die therapeutische Entscheidungsfindung (Clinical Reasoning). Hierzu werden Grundlagen und Formen des Clinical Reasoning vorgestellt und im Rahmen von Präsentationen der Studierenden vertieft.

- Es werden folgende Formen des Clinical Reasoning vorgestellt: Scientific Reasoning, Konditionales Reasoning, Ethisches Reasoning, Pragmatisches Reasoning, Interaktives Reasoning, Narratives Reasoning, Didaktisches Reasoning
- Die einzelnen Formen des Clinical Reasoning werden anhand praxisorientierter Beispielaufgaben erarbeitet und diskutiert.
- Aufbauend auf der Einführung präsentieren die Studierenden in den Folgeveranstaltungen in Kleingruppen Vertiefungen zu den Grundlagen bzw. Formen des Clinical Reasoning.

Literatur

- Beushausen, U. (2020). Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. München: Reinhardt, Urban & Fischer.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). Clinical Reasoning (2. Aufl.). Stuttgart: Thieme.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren (2)
- einen exemplarischen Aufgabenbereich im Berufsfeld (Zielgruppen, Arbeitsfeld, Aufgabenstellung) zu beschreiben (2)
- fachbezogene Informationen zu recherchieren, zu dokumentieren und zu analysieren (3)
- die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über die Anforderungen an Formulierung, Stil, Zitation und Layout einer wissenschaftlichen Arbeit (1)
- eines Literaturverwaltungsprogramms (z.B. „Citavi“) (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen zu arbeiten (2)
- die jeweiligen Einzelaufgaben zu koordinieren (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3 SWS	6

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Christina Kurfeß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung

StA m.P.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen
- Einführung in den Regensburger Katalog
- Einführung in die Datenbanken
- Einführung in Citavi

sowie eine kurze Präsentation der Studienarbeit. Die Teilnahme an den Bibliothekskursen ist nachzuweisen.

Inhalte

- Einführung: Wissenschaftsbegriff und Wissenschaftsverständnis
- Entwicklung von Hochschulen
- Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen
- Quellensuche und Recherchetechniken
- Quellenauswertung und -beurteilung
- Exzerpieren
- Exemplarische Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand
- Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus dem wissenschaftlichen Fachgebiet
- Aufbau und formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten
- Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion)
- Wissenschaftliche Sprache
- Zitieren
- Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms
- Präsentation

Literatur
• Balzert, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen. Projektmanagement, Präsentation. Herdecke/Witten: W3L. • Bühler, P. & Schlaich, P. (2013). Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Heidelberg: Springer. • Deutsche Gesellschaft für Psychologie DGPs (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Rudolph, C. (2019). Leitfaden für die Abfassung von Bachelor- und Masterarbeiten an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg. Verfügbar unter: "https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/media/fakultaeten/s/formulare/leitfaden_bachelor_arbeit.pdf" Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Hinweis zur Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: alle BA-Studiengänge der Fakultät

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 3.2 Forschungsmethoden (Research Methods)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsfragen und -ziele zu formulieren (2)
- geeignete Forschungsmethoden für ihre Forschungsfragen auszuwählen (2)
- die Phasen eines Forschungsprozesses zu planen (2)
- erhobene Daten mit Hilfe statistischer Tests auszuwerten (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- über Notwendigkeit und Schwierigkeiten logopädischer Forschung (1)
- quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und methodischer Ansätze unterschiedlicher Forschungsbereiche (2)
- zu Forschungsdesigns und -prozessen (2)
- über die Gütekriterien für wissenschaftliche Forschung (2)
- zur statistischen Auswertung und Interpretation von Forschungsdaten und zur Fehlerkontrolle (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Wert und die Grenzen logopädischer Forschung zu erkennen (2)
- die Ergebnisse anhand des Studiendesigns und der erhobenen Daten kritisch zu interpretieren und zu diskutieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Forschungsmethoden (Research Methods)	3 SWS	9

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Forschungsmethoden (Research Methods)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Prof. Dr. Katja Stäbler	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	3 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	228h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Das Modul beinhaltet eine Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen aus den Gesundheitswissenschaften. In der Lehrveranstaltung wird der Forschungsprozess anhand einer eigenen zu erstellenden Forschungsarbeit vermittelt. • erkenntnistheoretische Grundlagen wissenschaftlicher Herangehensweisen verstehen (Empirismus, Konstruktivismus, Falsifikationsprinzip, Deduktion, Induktion) • (interdisziplinäre) Forschung verstehen, komplexe Interventionen erkennen und entsprechende Forschungsfragen formulieren • Forschungsprozess strukturieren und anwenden • Feldzugang, Rekrutierung, Stichprobe und Sampling systematisch angehen und dokumentieren • Wissenschaftliche Gütekriterien in der Bedeutung verstehen und Bias / Confounder in der eigenen Arbeit und Beurteilung konsequent beachten • quantitative Studiendesigns kennen und deren Einsatzmöglichkeiten mit entsprechenden Vor- und Nachteilen reflektieren können • qualitative Studiendesigns unterscheiden, verschieden Befragungstechniken kennen und entsprechende Besonderheiten in der Untersuchungsplanung berücksichtigen • quantitative und qualitative Datenanalyse kennen und in der eigenen Studienarbeit anwenden (Grundlagen EXCEL und qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring) • Aspekte des Datenschutzes und der Ethik bei Forschungsarbeiten berücksichtigen (z.B. Informed Consent) • Wissenschaftliche Veröffentlichungen beurteilen und Berichte verfassen Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Einführung in die Datenaufbereitung mit Excel statt.
Literatur
• Behrens, J. & Langer, G. (2016). Evidence based Nursing and Caring – Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Bern: Hogrefe. • Döring, N., Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation. Heidelberg: Springer. • Hollenberg, S. (2016). Fragebögen – fundierte Konstruktion, sachgerechte Anwendung und aussagekräftige Auswertung. Heidelberg: Springer. • Kallus, W. (2017). Erstellung von Fragebogen. Wien: Facultas. • Nelson, S.L. & Haselier, R.G. (2016). Excel Datenanalyse für Dummies. Weinheim: WILEY-CH. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2013). Qualitative Sozialforschung – Ein Arbeitsbuch. Oldebourg: De Gruyter. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 3.3 Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	3

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • englischsprachige Fachliteratur zu lesen und zu verstehen (2) • wichtige logopädischer Fachbegriffe in englischer Sprache und die wichtigsten angloamerikanischen Quellen für Evidenz in der Logopädie zu kennen (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • angloamerikanische Quellen für Evidenz in der Logopädie zu recherchieren (2) • Fragen aus dem logopädischen Praxisalltag auf Grundlage von angloamerikanischen Primärquellen beantworten (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)	1 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie VHB-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Fachenglisch für Gesundheitsberufe (English for Health Care Professionals)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1 SWS	deutsch/englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	76h

Studien- und Prüfungsleistung
Take-Home-Exam

Inhalte
Die Lehrveranstaltung beinhaltet Übungen zum Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben in englischer Sprache sowie Übersetzungsübungen. • Die Studierenden lernen wichtige logopädische Begriffe in englischer Sprache kennen und diskutieren ihre Rolle als Student*innen und Logopäd*innen im internationalen Kontext. • Es werden zentrale englische Begriffe der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) besprochen. • Anhand englischsprachiger Videos zu logopädischen Themen wird das Verstehen englischer Sprache, z.B. im Hinblick auf das Verstehen von Vorträgen, trainiert. • Beim Academic Writing wird der Aufbau von Forschungsberichten vorgestellt, und die Studierenden werden in erste forschungsmethodische Begriffe eingeführt und erhalten einen Überblick über Studiendesigns in englischer Sprache. • Über das Schreiben von Abstracts zu englischsprachigen Studien sollen sich die Studierenden darin üben, englischsprachige Abstracts zu lesen, zu verstehen und zusammenzufassen. • Die Studierenden üben das Lesen, Übersetzen und systematische Zusammenfassen von Fachartikeln, in denen Studien vorgestellt werden und lernen, die Inhalte dem PICO-Schema systematisch zuzuordnen.

Literatur
• Bailey, S. (2017). Academic Writing. A Handbook for International Students. London: Taylor & Francis. • Schiller, S. (2011). Fachenglisch für Gesundheitsberufe. Heidelberg: Springer. • Wallwork, A. (2023). English for Writing Research Papers. Heidelberg: Springer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.1 Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit den institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen ihres Berufsfeldes auseinander zu setzen (2)
- sich mit dem Modell der "Ideologiekritik" auseinander zu setzen (2)
- relevante wissenschaftliche Kriterien zu beherrschen (2)
- Professionalität im Berufsfeld zu begründen (2)
- einen Überblick über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu haben (1)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse
* elementarer Theorien der Philosophie (2)
* grundlegender ethischer Konzepte und ethischer Grundbegriffe (Normen, Werte, Tugenden) (1)
* von Standards für ethisches Verhalten und ethische Kompetenz (1)
* von Werteambivalenzen und ihrer (Be-)Deutung für das berufliche Handeln (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Berufsidentität zu bekennen und zu bejahen (2)
- sich kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen vor dem Hintergrund ethischer Probleme und Strategien von möglichen Lösungen auseinander zu setzen (3)
- moralische Konflikte im beruflichen Alltag zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Anthropologische und ethische Grundlagen (Anthropological and Ethical Foundation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden fundierte anthropologische und ethische Grundlagen für ihre spätere Berufspraxis in den Handlungsfeldern der Logopädie und der Physiotherapie. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen diskutiert und reflektiert. Inhalte: • Anthropologie – Wer ist der Mensch? • Überblick über zentrale ethische Ansätze • Codes of Ethics und Menschenrechte (Ziel- und Wertekonflikte) • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Patient*innen • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Menschbilder in Gesundheitsberufen • Medizinethische Prinzipien (Theorie und Fallbeispiele) • Die ethischen Prinzipien der Logopädie und der Physiotherapie Mit Hilfe einer Diskursmatrix bzw. interaktiven Methoden werden anthropologische und ethische Grundlagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Literatur
• Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. • Wallimann, I./Keller, S. (2018). Ethik für medizinische Brufe. Reflexionshilfe zur Analyse ethischer Konfliktsituationen. Zürich: Versus. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Hinweis zur Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: BA Physiotherapie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 5.1 Praktikum Teil I (Internship, Part 1)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	15

Inhalte

Die an der Fachschule abgeleistete Praktikumszeit wird von der Hochschule anerkannt, wenn die zugehörige Praxisreflektierende Veranstaltung erfolgreich absolviert wurde.

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- logopädische Befunderhebungs- und Behandlungstechniken an Patient*innen individuell angepasst korrekt umzusetzen (2)
- eigene logopädische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln (3)
- den Therapieverlauf und -erfolg mit Hilfe des Clinical Reasoning Prozesses zu evaluieren (3)
- eine korrekte Dokumentation im klinischen Setting durchzuführen (2)
- ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter logopädischer Erkenntnisse zu gestalten (2)
- ihre Praxiserfahrungen als „Reflective Practitioner“ im kollegialen Diskurs auszuwerten (2)
- im Rahmen der praktischen Logopädieausbildung an Patient’*innen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umzusetzen (2)
- ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse zu analysieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur Evidenzbasierung der angewandten Behandlungstechniken (2)
- zur Evaluation und Dokumentation des Therapieerfolgs (2)
- um die Verantwortung des eigenständigen logopädischen Handelns (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre erworbene Handlungskompetenz im beruflichen Umfeld unter Beweis zu stellen (3)
- die Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen zu erkennen (2)
- ein Bewusstsein für ihre Rolle als „Reflective Practitioner“ zu entwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	5.1.1 Praktikum (10 Wochen)		14
2.	5.1.2 Praxisreflektierende Lehrveranstaltung	1 SWS	1

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
5.1.1 Praktikum (10 Wochen)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich
Lehrform	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6		deutsch	14

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	420 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
Die an der Fachschule abgeleistete Praktikumszeit wird von der Hochschule anerkannt, wenn die zugehörige Praxisreflektierende Veranstaltung erfolgreich absolviert wurde.
Literatur

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
5.1.2 Praxisreflektierende Lehrveranstaltung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14 h	16 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung findet eine Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Berufspraxis statt. Dies dient der Sicherung der in der Praxisausbildung stattfindenden Lernprozesse. • Die Studierenden sollen sich in ihre Rolle als akademisch ausgebildete „Reflective Practitioner“ einfinden und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der Praxisausbildung begründen und kritisch reflektieren. • Auf der Basis einer theoretischen Einführung präsentieren die Studierenden in der Veranstaltung Sequenzen aus eigenen Therapien und begründen die angewandten Methoden anhand wissenschaftlicher Studien.

Literatur
• Beushausen, U. (2020). Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Mu#nchen: Elsevier GmbH, Urban & Fischer Verlag. • Beushausen, U. & Walther, W. (2010) Clinical Reasoning in der Logopa#die. Forum Logopa#die, 4 (24), Juli 2010, S. 30-37. • Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2018). Evidenzbasierte Sprachtherapie. München: Urban & Fischer. • Dollaghan, C. (2007). The handbook for evidenced-based practice in communication disorders. Baltimore: Paul H. Books. • Higgs, J., Jones, M., Loftus, S. & Christensen, N. (2008). Clinical reasoning in the health professions. Oxford: Elsevier Health Sciences. • Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. Stuttgart: Thieme. • Lof, G.L. (2011). Science-based practice and speech-language pathologists. International Journal of Speech and Language Pathology, 13(3), 189-196. • Sackett, D., Richardson, J. & Oates, J. (2004). Evidence based practice in speech pathology. London: Whurr. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 5.2 Praktikum Teil II (Internship, Part 2)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das therapeutische Vorgehen patient*innen- und zielgruppenorientiert zu gestalten (2)
- Techniken der Wirksamkeitsprüfung zu beschreiben (2)
- individuelle Aspekte im Sinne der ICF und ICF-CY in die Therapieplanung und Therapiedurchführung zu integrieren (2)
- Therapieansätze theoretisch einzuordnen und zu bewerten (2)
- therapeutische Zielsetzungen auf der Grundlage von Diagnostikbefunden abzuleiten (2)
- Therapiemethoden und -verfahren adäquat und störungsspezifisch auszuwählen und anzuwenden und therapeutische Hilfen sicher einzusetzen (2)
- störungsspezifisch und patient*innenorientiert Material für die Therapie auszuwählen (2)
- verschiedene logopädische Therapieansätze einzuschätzen und anzuwenden (3)
- Versuchspläne zur Evaluation theoriegeleitet zu erstellen (3)
- Verfahren und Vorgehensweisen zur Überprüfung der Therapieeffektivität und Therapieeffekte anzuwenden und deren Ergebnisse zu interpretieren (3)
- Publikationen zur aktuellen Therapieforschung zu verstehen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- therapiedidaktischer Prinzipien (1)
- der Prinzipien von logopädischen Therapieansätzen (1)
- über grundlegende logopädische Therapieansätze, -konzepte und –verfahren (1)
- über Prinzipien der Materialerstellung für die logopädische Intervention (1)
- von Grundbegriffen der wissenschaftlich orientierten Evaluation von Therapiemethoden (2)
- der statistischen Verfahren zur Auswertung logopädisch-klinischer Daten (2)
- über statistische Begriffe der Evaluation (2)
- von Prinzipien, Techniken und Methoden zur Wirksamkeitsprüfung von Therapiemethoden (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre erworbenen kommunikativen Kompetenzen im beruflichen Umfeld unter Beweis zu stellen (2)
- ihre eigenen Kommunikationsfähigkeiten zu reflektieren (3)

- Möglichkeiten und Grenzen der professionellen Kommunikation zu erkennen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	5.2.1 Praktikum (10 Wochen)		14
2.	5.2.2 Praktikum Teil II Praxisreflektierende Lehrveranstaltung	1 SWS	1

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
5.2.1 Praktikum (10 Wochen)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich
Lehrform	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6		deutsch	14

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	420 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
Die an der Fachschule abgeleistete Praktikumszeit wird von der Hochschule anerkannt, wenn die zugehörige Praxisreflektierende Veranstaltung erfolgreich absolviert wurde.
Literatur

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
5.2.2 Praktikum Teil II Praxisreflektierende Lehrveranstaltung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-6	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	16h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Inhalte der Veranstaltung sind die praktische Umsetzung und Präsentation von Vorgehen und Ergebnissen bei der Therapiedokumentation und -evaluation. • Auf der Basis der Einführungsveranstaltung zu „Praktikum Teil II“ und der Veranstaltung zu „Störungsspezifische Vertiefung II“ (Thema: Therapieevaluation) wird von den Studierenden eine Therapiesequenz eines:einer Patienten:in präsentiert. • Die Studierenden stellen dabei anhand eines konkreten Falls eines/einer von ihnen behandelten Patienten:in aus der logopädischen Therapie an der Berufsfachschule eine Therapiesequenz vor. Hierzu wird das Störungsbildes anhand einer genauen Fallbeschreibung und ggf. eines kurzen Videoausschnitts aus der Behandlung erläutert. • Die Studierenden präsentieren, wie sie die Therapiedokumentation durchgeführt und die Therapieergebnisse mit statistischen Verfahren der Einzelfallanalyse analysiert haben, und welche Schlussfolgerungen sie für das weitere Vorgehen in der Therapie ziehen.

Literatur
• Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). Evidenzbasierte Sprachtherapie. München: Urban & Fischer. • Hurn, J., Kneebone, I. & Cropley, M. (2006). Goal setting as an outcome measure: A systematic review. Clinical Rehabilitation, 20, 756-772. • Lauer, N., Grötzbach, H. Abel, S. (2013). ICF-basierte Therapieziele erstellen: Beispiele für die Aphasie. Würzburg: Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. • Stadie, N. & Schröder, A. (2009). Kognitiv orientierte Sprachtherapie. Methoden, Material und Evaluation für Aphasie, Dyslexie und Dysgraphie. München: Urban & Fischer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.3 Störungsspezifische Vertiefung III (Specific Disorders III)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	7

Inhalte

- Konzepte und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Prävention, geschlechtsspezifische und sozialepidemiologische Modelle
- Arten der Prävention (Primär-, Sekundär-, Tertiär-, Quartärprävention), Wirkprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention
- logopädische Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention
- Settingansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention
- Formen (Consulting/Counseling) und Konzepte (klientenzentriert/systemisch) der Beratung, Abgrenzung zur Therapie
- logopädisch relevante Beratungsansätze für PatientInnen und Angehörige
- Übungen zur Gesprächsführung in Beratungssituationen

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Präventionsmaßnahmen sicher, patientInnenorientiert und kontextadäquat anzuwenden
- auf Grundlage der ärztlichen Verordnung, der logopädischen Fragestellung und der Funktionseinschränkung von PatientInnen eine störungsspezifische, logopädische Präventionsmaßnahme und Beratung von PatientInnen und deren Angehörigen abzuleiten, zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und zu dokumentieren (3)
- den Einsatz unterschiedlicher logopädischer Präventionsmaßnahmen und Beratungsmethoden kritisch zu analysieren (3)
- erlernte Gesprächstechniken auf therapeutische Beratungssituationen zu übertragen und diese in der eigenen therapeutischen Praxis anzuwenden (3)
- ein kritisches Bewusstsein für ihre Rolle als BeraterIn und ihre Beratungskompetenzen zu entwickeln (2)
- ihre Beratungskompetenzen eigenständig weiter zu entwickeln (3)

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Konzepte und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Prävention sowie geschlechtsspezifische und sozialepidemiologische Modelle
- sind mit Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention vertraut, insbesondere im logopädischen Kontext

- kennen die Arten der Prävention und die Wirkprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention
- kennen unterschiedliche Beratungsmethoden aus der Logopädie
- besitzen vertiefte Kenntnisse über Techniken der Gesprächsführung im Beratungskontext
- haben ein Grundverständnis für die Theorien und Modelle der Prävention
- können Grundlagen, Ziele und Methoden für logopädische Präventionsmaßnahmen patientInnenorientiert ermitteln
- können unterschiedliche Präventionsmaßnahmen und Beratungsmethoden aus der Logopädie voneinander abgrenzen und vergleichen
- können Einsatzmöglichkeiten von unterschiedlichen Präventions- und Beratungsmethoden beschreiben und vergleichen
- können das Potential und die Grenzen von Prävention und Beratungsangeboten einschätzen
- können Gesprächstechniken zur Beratung anwenden

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Störungsspezifische Vertiefung III (Specific Disorders III)	2 SWS	7

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Störungsspezifische Vertiefung III (Specific Disorders III)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ursula Herter-Ehlers (LB) Prof. Dr. Peter Kummer (LB)	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	182h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (die Hälfte der Studierenden hält in einer Veranstaltung von Frau Herter-Ehlers eine Präsentation und schreibt bei Frau Herter-Ehlers eine Studienarbeit. Die andere Hälfte hält bei Prof. Kummer eine Präsentation und schreibt bei Herrn Kummer eine Studienarbeit)

Inhalte
Teilbereich Dementielle Erkrankungen (Ursula Herter-Ehlers) Dementielle Erkrankungen nehmen aufgrund des demographischen Wandels zu und damit auch die dementiell bedingten Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie Ernährungs-bzw. Schluckstörungen. In der Lehrveranstaltung wird Grundlagenwissen hinsichtlich Symptomatik, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten bei Menschen mit Demenz vermittelt. Folgende Inhalte werden behandelt: • Alter und Altern aus verschiedenen Perspektiven • Differenzierung zwischen physiologischen und störungsbedingten Veränderungsprozessen • Grundlagenwissen zu Demenz und zur Primär progressiven Aphasie (PPA) sowie verschiedenen Unterformen • Logopädische Diagnostik und Therapie bei Demenz • Therapeutisches Vorgehen und evidenzbasiertes Handeln in der logopädischen Therapie mit Menschen mit Demenz im Hinblick auf Fähigkeiten der Sprache, Kommunikation, Ernährung, Schlucken und Lebensqualität Teilbereich Dysphagie (Prof. Dr. Kummer) Schluckstörungen treten als Symptom und Komplikation insbesondere bei neurologischen Erkrankungen und Kopf-Hals-Tumoren auf. Sie reduzieren nicht nur entscheidend die Lebensqualität, sondern bedrohen auch vital durch Mangelernährung, Exsikkose und Aspiration. Für ihr Screening, die Diagnostik und interdisziplinäre Therapie sind in der Akutmedizin, ambulanten und stationären Rehabilitation evidenzbasierte Strategien verfügbar, nicht jedoch flächendeckend etabliert. Ihr Erfolg hängt entscheidend von einer adäquaten Diagnostik und Therapieevaluation ab. Thematische Vertiefungen und Ergänzungen werden in 6 Blöcken angeboten: **1) Technik und Auswertung der endoskopischen Schluckdiagnostik:** Einführung in FEES, anhand Normalbefunden, pathologischen Befunden, Bewertungsskalen. **2) Fallbeispiele endoskopischer Schluckdiagnostik:** Beispiele aus der Praxis demonstrieren die Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen sowie die systematische Auswertung zur Erstellung von Therapieplänen. **3) Dysphagie bei Kopf-Hals-Tumoren:** Besonderheiten an Hand von Fallbeispielen von Störungen der oralen und pharyngealen Phase, interaktive Ableitung geeigneter therapeutischer Strategien. **4) Neurogene Dysphagien:** Typische Aspekte im Hinblick auf restituierende und adaptive Maßnahmen, kompensatorische Schlucktechniken, die Lagerung und die Problematik bei Progredienz neurologischer Erkrankungen, auch Besonderheiten in verschiedenen Rehaphasen, für Akut-Patient*innen (Stroke und Komplexbehandlung in der Akutneurologischen Rehabilitation) und für Patient*innen der Phasen B und C, verbunden mit Hinweisen zur Evidenzbasiertheit der Verfahren. **5) Management von Tracheostoma und Trachealkanüle:** Hands-on-Training mit Dummies von Tracheostoma und Trachealkanülen zur Vertiefung in diesem praxisrelevanten und kritischen Bereich durch mit der Praxis vertraute Expert*innen. Zum Abbau von Hemmschwellen in diesem meist unvertrauten Bereich. **6) Präsentation der Studienarbeiten:** Studienarbeiten erstellen und präsentieren die Hälfte der Studierenden in diesem Teil des Moduls. Zur Vertiefung zusätzlicher Inhalte, in Bereichen des Screenings, der Evidenzbasis im Management von Dysphagie und Trachealkanülen, sowie auch von klinischen Leitlinien.

Literatur
Teilbereich Dementielle Erkrankungen (Ursula Herter-Ehlers): • Knels, C. (2018). Sprache und Ernährung bei Demenz. Stuttgart: Thieme. • Steiner, J. (2010). Sprachtherapie bei Demenz. München: Ernst Reinhardt. Teilbereich Dysphagie (Prof. Dr. Kummer) • Arens, C., Herrmann, I. F., Rohrbach, S. Schwemmle, C. & Nawka, T. (2015). Positionspapier der DGHNO und der DGPP – Stand der klinischen und endoskopischen Diagnostik, Evaluation und Therapie von Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen. Laryngologie, Rhinologie, Otologie, 94, 306–354. Verfügbar unter: http://dgpp.de/de/wpcontent/files/Positionspapier_Schluckstoerungen_der_DGHNO_und_der_DGPP.pdf • Schluckstörungen: Bartolome, G. & Schröter-Morasch, G. (2018). Interdisziplinäre Diagnostik und Rehabilitation (6. Aufl.). München: Elsevier, Urban & Fischer. • Desuter, G. (2019). Oropharyngeal Dysphagia, Videoendoscopy-Guided Work-up and Management. Heidelberg: Springer. • Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF) (2021). Diagnostik und Therapie des Mundhöhlenkarzinoms. Langversion 3.0, AWMFLeitlinie Register-Nummer (007-100OL) Version 3.0, Kap 9. Nachsorge und Rehabilitation, S. 79 ff. Verfügbar unter: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/007-100OLl_S3- Diagnostik-Therapie-Mundhoehlenkarzinom_2021-03.pdf • Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF) (2019). Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Larynxkarzinoms. Langversion 1.1, AWMF-Registernummer: 017/076OL, Kap. 7.10. Rehabilitation, Psychosoziale Versorgung und Supportive Therapie, S.105 ff. Verfügbar unter: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/017-076OLl_S3_Larynxkarzinom_2019-11.pdf • Taylor-Goh, S. (Ed). (2005). Royal College of Speech & Language Therapists Clinical Guidelines. 5.8 Disorders of Feeding, Eating, Drinking & Swallowing (Dysphagia). Bicester : Speechmark Publishing Ltd. S. 63-71. Verfügbar unter: https://www2.asha.org/articlesummary.aspx?id=8589960337 • TEMPIS-Netzwerk (2019). Standard Operating Procedures für die Schlaganfallbehandlung im TEMPiS-Netzwerk, TEMPiS SOP. Verfügbar unter: "https://tempis.de/dokumente/" Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.5 Evidence Based Practice (Evidence-based Practice)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- externe Evidenz in Datenbanken, Büchern und Fachzeitschriften zu recherchieren (2)
- Zusammenhänge zwischen externer Evidenz, klinischer Expertise und den Wünschen von Patient*innen herzustellen und diese in ihr therapeutisches Handeln zu integrieren (3)
- recherchierte externe Evidenz und wichtige logopädische Diagnostik- und Therapieverfahren anhand von Beurteilungsskalen zu vergleichen (3)
- den Inhalt von wissenschaftlicher Fachliteratur zu erklären, verständlich zu präsentieren und kritisch zu bewerten (3)
- externe Evidenz in den Clinical-Reasoning-Prozess einzubeziehen (3)
- statistische Kennwerte der deskriptiven und Inferenzstatistik zu verstehen und die methodische Angemessenheit von statistischen Verfahren zu beurteilen (3)
- die Bedeutung von Forschungsergebnissen für ihr praktisches Handeln zu verstehen und diese praktisch umzusetzen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Grundlagen der evidenzbasierten Diagnostik und Therapie (1)
- zu Evidenzstufen und kennen Instrumente zur Einordnung externer Evidenz in die Evidenzstufen (1)
- zur Formulierung von relevanten Fragen (1)
- von Leitlinien zu logopädischen Störungsbildern (1)
- der Grundbegriffe der deskriptiven und Inferenzstatistik (2)
- der Vor- und Nachteile der evidenzbasierten Praxis (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung und Notwendigkeit von Forschung und evidenzbasiertem Arbeiten in der Logopädie zu erkennen (2)
- eigenständig Ideen und Perspektiven in Bezug auf evidenzbasierte Praxis umzusetzen und ihr Vorgehen in der Diagnostik und Therapie evidenzbasiert zu gestalten (3)
- mit fortschreitender Weiterentwicklung ihrer klinischen Expertise ihre Kompetenzen im evidenzbasierten Arbeiten auszubauen (3)
- ihr logopädisches Handeln im Hinblick auf Evidenzbasierung zu reflektieren (3)

- evidenzbasiertes Arbeiten als professionelle Haltung zu entwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Evidence Based Practice (Evidence-based Practice)	3 SWS	8

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Evidence Based Practice (Evidence-based Practice)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	3 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	198h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden die Schritte der Evidenzbasierten Praxis (Evidence Based Practice) vorgestellt und systematisch erarbeitet. • Die Geschichte, Ziele und Definitionen von Evidence Based Practice (EBP) werden präsentiert sowie die 5 Schritte der EBP (Ask, Acquire, Appraise, Apply, Assess) erläutert. • Zur Einarbeitung in die Thematik bearbeiten die Studierenden das Lernmodul „EBP-Kompetenz erwerben“ (Ask, Acquire). • Grundlegende Begriffe der Forschungstheorie werden wiederholt, um die Basis für die Bewertung von Studien sicherzustellen. Darauf aufbauend werden Levels of Evidence und diverse Critical Appraisal Tools vorgestellt, anhand derer die Studierenden die Bewertung von Studien in Kleingruppen und einzeln praktisch intensiv üben (Appraise). • Es wird ein Bezug von EBP zur klinischen Entscheidungsfindung (Clinical Reasoning) und dem Shared Decision Making hergestellt und auf die Bedeutung der Berufsleitlinien der Logopädie für das Thema EBP eingegangen. • Im Hinblick auf die Umsetzung von EBP in der Logopädie wird auf der Basis praktischer Beispiele diskutiert, wie die Integration recherchierter und bewerteter Informationen zur jeweils besten verfügbaren Evidenz in das therapeutische Handeln erfolgen kann (Apply). • Unter Bezugnahme auf Maßnahmen zur Therapieevaluation, die im Modul 2.2 Störungsspezifischer Vertiefung besprochen und geübt werden, wird die Evaluation des therapeutischen Handelns thematisiert (Assess). • Zudem befassen sich die Studierenden damit, wie klinische Leitlinien entwickelt und bewertet werden, und üben dies anhand des DELBI-Instruments. • In den letzten Lehrveranstaltungen des Semesters präsentieren die Studierenden in Form eines Journal Clubs die kritische Bewertung von für die Logopädie relevanten englischsprachigen Studien und ihre Überlegungen zur Implementierung der Studienergebnisse in die Praxis.
Literatur
• Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2018). Evidenzbasierte Sprachtherapie. München: Idstein: Schulz-Kirchner. • Lof, G.L. (2011). Science-based practice and speech-language pathologists. International Journal of Speech and Language Pathology, 13, 3: 189-196. • Scherfer, E. (2011). Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. München: Pflaum. • Wieck, M., Beushausen, U. & Cramer, R. E. (2005). Leitlinien in der Logopädie. Forum Logopädie, 6, 19, 28-35. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 2.6 Interprofessionelle Vertiefung (Interprofessional Consolidation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die Notwendigkeit der interdisziplinären/-professionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu erkennen (2) • ihr therapeutisches Handeln im interdisziplinären/-professionellen Arbeitskontext zu begründen und einzuordnen (2) • fachliche Zuständigkeiten zu ermitteln und relevante Informationen zur umfassenden Darstellung eines Falls zusammenzutragen und zu beschreiben (2) • fachspezifisch logopädische Vorgehensweisen für andere Berufsgruppen nachvollziehbar darzustellen (2) • Nutzen und Grenzen der interdisziplinären/-professionellen Kooperation zu erkennen (2) • in Falldiskussionen Methoden der interdisziplinären/-professionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu erproben und zu analysieren (3) Dazu verfügen sie über Kenntnisse • über Gründe und Formen der interdisziplinären/-professionellen Kooperation (1) • über kooperationsfördernde und -hemmende Faktoren sowie personale und institutionelle Voraussetzungen für interdisziplinäre/-professionelle Zusammenarbeit (1) • über die Akteure der angrenzenden Professionen im Gesundheitswesen und deren Arbeitsfelder und -methoden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Professionen (2) • über Konzepte zur interdisziplinären/professionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen (2) • der Entwicklung und Bedeutung des bio-psycho-sozialen Modells von Gesundheit und Krankheit (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • in interdisziplinären Teams mit Angehörigen anderer Professionen des Gesundheitswesens zusammen zu arbeiten (2) • ihr logopädisches Fachwissen in den Therapieprozess im interdisziplinären Team zu integrieren und den Therapieprozess interdisziplinär zu lenken (3)

- ihre fachspezifische Rolle aus interdisziplinärer/-professioneller Perspektive zu reflektieren (3)
- ihre Fähigkeiten zur Teamarbeit und interdisziplinären/- professionellen Kommunikation und Lösungsfindung im Gesundheitswesen zu erproben und zu erweitern (3)
- ein kritisches Bewusstsein über die berufliche Identität und die unterschiedlichen fachspezifischen Perspektiven zu entwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Interprofessionelle Vertiefung (Interprofessional Consolidation)	3 SWS	10

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Interprofessionelle Vertiefung (Interprofessional Consolidation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Norina Lauer	jährlich	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	3 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	258h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
In der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in zentrale Begriffe und Themen der Interdisziplinarität und Interprofessionalität, insbesondere im Hinblick auf die Gesundheitswissenschaften. Darauf aufbauend werden zwei Projekte durchgeführt: 1. Projekt zum Thema „Interkulturalität“ • Interprofessionelles Projekt des Studiengangs Logopädie mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit • Die Studierenden der beiden Studiengänge erarbeiten in Kleingruppenarbeiten Fallbeispiele zur Interkulturalität aus der Perspektive der Sozialen Arbeit und der Logopädie und diskutieren praxisrelevante Aspekte, die sich hieraus für die jeweiligen Berufsgruppen ergeben. 2. Projekt „Qualitative Interviews“ • Die Studierenden der Logopädie führen ein gemeinsames qualitatives Forschungsprojekt mit semi-strukturierten Interviews zu einem interprofessionellen Thema durch. • Durch forschendes Lernen werden die Studierenden in die Datenerhebung, Datenaufbereitung, Datenanalyse und Ergebnispräsentation im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse eingeführt. • Die Analyse der Ergebnisse erfolgt über die Anwendung einer Auswertungssoftware. Abschließend werden die Projekte reflektiert, die eigenen Kompetenzen im Hinblick auf interprofessionelles Arbeiten beurteilt sowie weitere interprofessionelle Fallbeispiele diskutiert.

Literatur
• Dresing, T. & Pehl, T. (2018). Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende. 8. Auflage. Marburg. • Ewers, M. (2012). Interprofessionalität als Schlüssel zum Erfolg. Public Health Forum, 77: 10.e1-10.e3. http://dx.doi.org/10.1016/j.phf.2012.09.009 • Flick, U. (2016). Qualitative Sozialforschung. Hamburg: Rowohlt. • Osiecki, N. (2019). Was bedeutet eigentlich interprofessionelle Zusammenarbeit? Forum Logopädie, 33 (1), 6. • Reeves S, Pelone F, Harrison R, Goldman J, Zwarenstein M. (2017). Interprofessional collaboration to improve professional practice and healthcare outcomes. Cochrane Database of Systematic Reviews, 6. Art. No.: CD000072. DOI: 10.1002/14651858.CD000072.pub3. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 3.4 Projekt (Project)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ein realisierbares Projektziel aus dem Bereich der Sprach-, Sprech-, Stimm-, oder Schluckstörungen zu definieren (2)
- das Projekt zu planen (2)
- das Projekt praktisch durchzuführen und zu kontrollieren und den Verlauf zu dokumentieren (2)
- zielorientiert mit allen am Projekt Beteiligten und den Stakeholdern zu interagieren und zu kommunizieren (2)
- das Projekt abzuschließen und das Ergebnis zu präsentieren (2)
- das Ergebnis und den Projektverlauf zu evaluieren (3)
- ihre Projekterfahrungen im kollegialen Diskurs auszuwerten (3)
- ihre gemeinsamen Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse zu analysieren und zu bewerten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- von Grundlagen des Projektmanagements sowie Projektphasen und Durchführungsmodalitäten (2)
- von Möglichkeiten der Projektkontrolle, der Ergebnis- und Verlaufsevaluation (2)
- der Rolle der Stakeholder (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre eigenen Kompetenzen im Projektmanagement zu reflektieren und diese weiterzuentwickeln (3)
- Möglichkeiten und Grenzen des Projektmanagements zu erkennen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Projekt (Project)	2 SWS	8

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Projekt (Project)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christina Kurfeß (LB)	jährlich	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	212h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in die Themenfelder Erfassungsmöglichkeiten kommunikativer Fähigkeiten und Depressionen bei Menschen mit Aphasie. Zudem werden Grundlagen quantitativer Forschung vermittelt. Darauf aufbauend führen die Studierenden ein Projekt zur Erfassung kommunikativer Fähigkeiten und möglicher depressiver Symptome bei Menschen mit Aphasie durch, bei dem sie die Durchführung ausgewählter Selbst- und Fremdbeurteilungsfragebögen planen, durchführen und evaluieren. Die Datenauswertung findet mithilfe quantitativer Forschungsmethoden statt. Die verschiedenen Phasen der Projektumsetzung werden in der Großgruppe besprochen, Aufgaben in Kleingruppen bearbeitet und die Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten über die Lernplattform ELO sowie in den Lehrveranstaltungen in die Großgruppe eingebracht. Die Veranstaltung schließt mit der Präsentation der Ergebnisse ab.

Literatur
• Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Springer. • Baylor, C. R., Yorkston, K. M., Eadie, T. L., Miller, R. M., Amtmann, D. (2009). Developing the Communicative Participation Item Bank: Rasch Analysis Results From a Spasmodic Dysphonia Sample. Journal of Speech, Language, and Hearing Research, Vol. 52, 1302–1320. Doi: 1092-4388/09/5205-1302 • Baylor, C., Oelke, M., Bamer, A., Hunsaker, E., Off, C., Wallace, S. E., Pennington, S., Kendall, D. & Yorkston, K. (2017). Validating the Communicative Participation Item Bank (CPIB) for use with people with aphasia: an analysis of differential item function (DIF), Aphasiology, 31(8), 861-878. doi: 10.1080/02687038.2016.1225274 • Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer. • Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin & Heidelberg: Springer. • Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin & Heidelberg: Springer. • Perkhofer, S. et al. (2016). Quantitative Forschung. In V. Ritschl, R. Weigl, T. Stamm (Hrsg.), Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis (S. 137-206). Berlin & Heidelberg: Springer. • Raithel, J. (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Stein, P. (2019). Forschungsdesigns für die quantitative Sozialforschung. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (S. 135-151). Wiesbaden: Springer VS. • Turner-Stokes, L., Kalmus, M., Hirani, D., Clegg, F. (2005). The Depression Intensity Scale Circles (DISCs): a first evaluation of a simple assessment tool for depression in the context of brain injury. Journal Neurol Neurosurg Psychiatry, 76, 1273–1278. doi: 10.1136/jnnp.2004.050096 Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 3.5 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- eine wissenschaftliche Fragestellung mit den passenden Methoden zu bearbeiten (3)
- wissenschaftlich zu schreiben, einschließlich der Integration anderer Studien und wissenschaftlicher Texte (3)
- Theorien und Studien angemessen und nachvollziehbar zu interpretieren (3)
- eigene wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren (3)
- eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur Operationalisierung für eine wissenschaftliche Bearbeitung (2)
- von Methoden und Formalien des wissenschaftlichen Schreibens (2)
- zum Recherchieren, Dokumentieren und Analysieren von fachbezogenen Informationen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- eine selbst entwickelte und formulierte Fragestellung in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden zu analysieren und zu argumentieren (3)
- sich mit wissenschaftlichen Texten und Theorien und mit den eigenen Erfahrungen wissenschaftlichen Arbeitens kritisch auseinander zu setzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.5.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.5.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.5.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO, virtuelles Schwarzes Brett.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.5.2 Bachelorseminar	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14 h	76 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E., 15 Min. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters auf dem Schwarzen Brett / Infoscreen bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.2 Digital Health (Digital Health)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die (Weiter)Entwicklung bzw. Einbindung einer technologiebasierten Lösung in einen Anwendungsfall oder Systemkontext strategisch zu planen und umzusetzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • ihre Fähigkeiten und Ansätze zielorientiert in interprofessionelle Teams einzubringen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Digital Health	2 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Digital Health		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Linner	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 60 Min.

Inhalte
1. User centered design, partizipative Entwicklung mit der Zielgruppe: • interdisziplinäre Herangehensweisen bei der Entwicklung und Umsetzung von anwendungsorientierten Lösungen • Prozesssichtweise: systematische Entwicklung von Anwendungsfällen, Anwendungsprozessen und Systemanforderungen • Verankerung von Grundprinzipien (Inklusion, Design for All, Schutz der Privatsphäre, Ethical Viability) im Systemdesign 2. Grundlagen zur Technologie: • Dateninfrastrukturen • Sensorik und Aktuatoren • Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz • Assistenzsysteme und Robotik 3. Anwendungsfälle von Digital Health Technologies in verschiedenen Lebensumgebungen und Szenarien: Pflege, Krankenhaus, Rehabilitation, zu Hause, Stadt/Mobilität, Vorsorge und Training im Alltag, barrierefreies Bauen und barrierefreie Produkte etc. 4. Verifikation, Validierung und Regulatory Readiness 5. Vorträge, Hands-on Übungen im Labor, gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.3 Sozial- und Methodenkompetenz (Social and Methodological Competence)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	2	Pflicht	7

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Lehr-/Lernsituationen innerhalb der praktischen Ausbildung zu gestalten und zu unterstützen (3)
- Patient*innen/Klient*innen und deren Angehörige zu beraten und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Verhaltensweisen anzuleiten (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der theoretischen Hintergründe von Lehr-/Lernprozessen und des pädagogisch-didaktischen Basiswissens (1)
- über Selbstmanagementprogramme und Angebotsstrukturen von Selbsthilfegruppen (1)
- von Modellen und Strategien von Patient*innen- und Angehörigenedukation sowie Beratungsgesprächen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre eigenen Lehr-/Lernfähigkeiten zu reflektieren (3)
- ihre Rolle als Lehrende*r/Praxisanleiter*in/Berater*in und ihre Beratungs- und Anleitungskompetenzen zu reflektieren (3)
- Möglichkeiten und Grenzen von Beratung und Anleitung realistisch einzuschätzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4.3.1 Didaktische Kompetenz (Didactic Skills)	1 SWS	3
2.	4.3.2 AW-Modul (Sozial- und Methodenkompetenz Block II-V/ Sozialkompetenz) AW Module (Social and Methodological Competence Block II-V/ Social Competence)	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
4.3.1 Didaktische Kompetenz (Didactic Skills)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Anne Adelt (LB)	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14h	76h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.E.

Inhalte
In der Lehrveranstaltung geht es um die Betrachtung verschiedener logopädischer Handlungsfelder unter Berücksichtigung didaktischer Fragestellungen. - Die Studierenden lernen die Planungselemente der Mikrodidaktik kennen: Analyse der Lehr- und Lernvoraussetzungen, Sachanalyse, didaktische Analyse sowie das Formulieren von Lernzielen. - Das methodische Vorgehen und der Medieneinsatz wird für verschiedene Sozialformen und berufliche Situationen (Schulung, Beratung, Teletherapie) reflektiert. - Digitale Formen der Informationsvermittlung (Online-Seminare, Podcasts, Soziale Medien) werden näher beleuchtet und deren didaktische Besonderheiten werden diskutiert. Ausgehend von den mikrodidaktischen Planungselemente planen die Studierenden eine Lehr- bzw. Informationsveranstaltung oder Beratungssitzung für eine ausgewählte Zielgruppe.

Literatur
• Hecht, A., Wargers, I., Borgetto, B. & Leinweber, J. (2022). Handlungsempfehlungen für die ambulante logopädische Videotherapie. https://www.hawk.de/sites/default/files/2022-12/handlungsempfehlungen_vitaminb.pdf (letzter Abruf: 07.07.2023) • Oelke, U. & Meyer, H. (2013). Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin: Cornelsen. • Rachow, A. & Sauer, J. (2018). Der Flipchart Coach: Profi-Tipps zum Visualisieren und Präsentieren am Flipchart. Bonn: managerSeminare. • Schmal. J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen. Heidelberg: Springer. • Steiner, J. (Hrsg.) (2021). Innovative Beratung in der Logopädie: Handreichungen für die Praxis. Idstein: Schulz-Kirchner. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
4.3.2 AW-Modul (Sozial- und Methodenkompetenz Block II-V/Sozialkompetenz) AW Module (Social and Methodological Competence Block II-V/ Social Competence)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	92h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe AW-Wahlpflichtmodulkatalog

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.4 Gesundheitswissenschaften und Public Health (Health Sciences and Public Health)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- fachliches Grundlagenwissen zu ausgewählten sozialmedizinischen Themen selbstständig zu erwerben (2)
- das Grundlagenwissen mit anderen Fachinhalten in Beziehung zu setzen sowie in einen fächerübergreifenden Kontext zu stellen (3)
- Studien zu Gesundheitsproblemen auf der Ebene von Bevölkerungsgruppen (national und international) zu identifizieren und zu bewerten (3)
- die wesentlichen Elemente des Nachhaltigkeitsziels 3 der Vereinten Nationen „Gesundheit und Wohlergehen“ zu kennen (1) und zu reflektieren (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der gesundheitswissenschaftlichen Begriffe (1)
- der epidemiologischen Grundlagen von Public Health (1)
- von Modellen von Gesundheit und Krankheit (1)
- über Grundlagen der Klassifikationssysteme von Krankheit und Behinderung, Prävention und Gesundheitsförderung (1)
- von Ursachen und Zusammenhängen gesundheitlicher Ungleichheit in Deutschland und im internationalen Vergleich (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Notwendigkeit von bedarfsorientiertem und nachhaltigem Handeln im Zusammenhang mit Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zu erkennen (2)
- exemplarisch erworbene Fertigkeiten auf andere Anwendungssituationen zu transferieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesundheitswissenschaften und Public Health (Health Sciences and Public Health)	2 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Gesundheitswissenschaften und Public Health (Health Sciences and Public Health)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefanie Richter	jährlich	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte

Ziel der Lehrveranstaltung ist, Grundlagen von Gesundheitswissenschaften/ Public Health zu vermitteln und Schnittstellen zur Logopädie herauszuarbeiten. Inhalte sind:

- Entwicklung der Bevölkerungsgesundheit und Bedeutung von Gesundheitswissenschaften/ Public Health
- Epidemiologie als Grundlage populationsbezogener Strategien
- Soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit
- Soziale Determinanten von Gesundheit und vertiefend gesundheitliche Ungleichheit und Health Literacy
- Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit

Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch Lektüre aktueller Fachtexte.

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23
- Haring, R. (Hrsg.) (2019). Gesundheitswissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.) 2020. Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.) (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.5 Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen des Qualitätsmanagements zu verstehen (1)
- eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung zu erstellen (2)
- einen Businessplan für eine selbständige berufliche Tätigkeit zu erstellen (2)
- formal korrekte Rechnungen für logopädische Leistungen zu erstellen (2)
- Qualitätsziele zu definieren und einen Plan zu deren Erreichung zu erstellen (2)
- die besondere Rolle der Freien Berufe zu verstehen (2)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- der Grundlagen der ordnungsgemäßen Buchführung (1)
- aller Steuern, die für eine selbständige Tätigkeit relevant sind (1)
- verschiedener Rechtsformen, die für eine selbstständige Tätigkeit im Bereich der Logopädie in Frage kommen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- einer selbstständigen Tätigkeit nachzugehen (3)
- die Qualität ihrer Arbeitsabläufe zu beurteilen und zu verbessern (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)	2 SWS	6

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Betriebswirtschaftliche Grundlagen/ Qualitätsmanagement in Gesundheitseinrichtungen (Introduction to Business Studies/ Quality Management in Health Care)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N. N. (Soz)	jährlich
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

- Wirtschaftliches Denken und Handeln in therapeutischen Praxen
- Rechtsformen
- Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung
- Besondere Rolle der Freien Berufe
- Qualitätsbegriff im Gesundheitswesen
- Entwicklung und Grundlagen des Qualitätsmanagements
- DIN EN ISO Normenreihe
- Qualitätsplanung und -organisation
- Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements

Literatur

- Appuhn, P. & Bothner, F. (2014). Die eigene Praxis. Handbuch für selbstständige Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten (7. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Betz, B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Heidelberg: Springer.
- Hensen, P. (2019). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Kuntsche, P. & Börchers, K. (2017). Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Wiesbaden: Springer Gabler.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Hinweis zur Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: BA Physiotherapie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.6 Soziologie/Politik (Sociology/Politics)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Möglichkeiten öffentlicher Meinungsäußerung zu nutzen (2)
- sich mit aktuellen gesundheitspolitischen Themen zu beschäftigen (2)
- Stellung zu gesundheitspolitischen Themen zu beziehen (3)
- sich berufspolitisch zu engagieren (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- zur Entstehungsgeschichte beruflicher und berufspolitischer Strukturen in den Gesundheitsberufen (1)
- über die Aufgabenprofile von berufsständigen Vertretungen (1)
- zu Möglichkeiten von Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit (1)
- der Situation der Logopädie im internationalen Kontext (2)
- in Bezug auf die nachhaltige (Um-)Gestaltung des Gesundheitssystems (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
ihre berufliche Haltung vor einem historischen Hintergrund und ihr eigenes berufliches Tun in einem politischen Kontext zu reflektieren. (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologie/Politik (Sociology/Politics)	4 SWS	9

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Soziologie/Politik (Sociology/Politics)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Norina Lauer Prof. Dr. Ina Schildbach	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	4 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	214h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte
Prof. Dr. Norina Lauer Nach einer theoretischen Einführung werden aktuelle berufspolitische und professionsspezifische Themen vorgestellt und diskutiert. • In den ersten Veranstaltungen werden die Geschichte der Logopädie und der Prozess der Professionalisierung von der Dozentin vorgestellt. • Über Impulsreferate der Studierenden erfolgt eine Einführung mit anschließender Diskussion zu aktuellen logopädierelevanten Themen. • Zu den behandelten Themen gehören u.a. therapeutische Kompetenzprofile, Direktzugang, Beteiligungsmöglichkeit an Verbänden, Verkammerung, Selbsthilfe im Gesundheitswesen und berufliche Perspektiven und Qualifizierungsmöglichkeiten. *Prof. Dr. Ina Schildbach* In der Lehrveranstaltung werden einige sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Politikfelder einführend behandelt (u. a. Sozial-, Familien-, Migrationspolitik); einen Schwerpunkt stellen dabei die Gesundheitspolitik sowie die diesbezüglichen Reformen in den letzten Jahrzehnten dar.

Literatur

Prof. Dr. Norina Lauer

- Borgetto B (2004). Selbsthilfe und Gesundheit. Analysen, Forschungsergebnisse und Perspektiven. Bern: Hans Huber.
- Brenner, S. & Reßler, W. (2013). Szenarien der Akademisierung. Forum Logopädie, 27(1), 38.
- Ewers M., Grewe T., Höppner H. et al. (2012). Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland. Konzept der Arbeitsgruppe Gesundheitsfachberufe des Gesundheitsforschungsrates. Deutsche Medizinische Wochenschrift, 137, Suppl. 2, 29-76.
- Grohnfeldt, M. (2009). Zur Geschichte des Sprachheilwesens in Deutschland. Sprache − Stimme − Gehör, 33, 39-45. https://doi.org/10.1055/s-2007-993232
- Lauer, N. (2014). Gestern Arbeit − heute Beruf − morgen Profession? Die Entwicklung der Logopädie innerhalb der Gesundheitsversorgung. Aktueller Stand und zukünftige Perspektiven. Forum Logopädie, 28(3), 6-8.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Ina Schildbach

- Busch, A. (2013). Die berufliche Geschlechtersegregation in Deutschland. Ursachen, Reproduktion, Folgen. Wiesbaden: Springer VS.
- Dietz, B., Frevel, B. & Toens, K. (2015). Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: Springer VS.
- Gerlinger, T. & Reiter, R. (2017). Gesundheitspolitik. In: Reiter, R. (Hrsg.), Sozialpolitik aus politikfeldanalytischer Perspektive. Wiesbaden: Springer VS.
- Kasparek, B. (2019). Europas Grenzen: Flucht, Asyl und Migration. Eine kritische Einführung. Berlin: Bertz-Fischer.
- König, T. (2013). Familien-Ideale. Regulierung einer privaten Lebensform. PROKLA, Zeitschrift für Kritische Sozialwissenschaft, 43(173), 571-583.
- Lampert, T., Richter, M., Schneider, S., Spallek, J. & Dreagano N. (2016). Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Stand und Perspektiven der sozialepidemiologischen Forschung in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt 2/2016, 153-165.
- Razum, O. & Bozorgmehr, K. (2016). Globalisierung und Gesundheit. In: Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.), Soziologie von Gesundheit und Krankheit (S. 107-119). Wiesbaden. Springer VS.
- Wilkesmann, M. (2016). Transformationsprozesse im Krankenhauswesen. In: Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.), Soziologie von Gesundheit und Krankheit (S. 353-368). Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
LP 4.7 Leiten und Führen (Leading and Guiding)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	2	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre vertieften Kommunikations- und Interaktionskompetenzen zu nutzen (2)
- Gespräche innerhalb von Therapiesituationen sowie interprofessionelle Gespräche sicher und strukturiert zu führen (2)
- Präsentationen professionell durchzuführen und Diskussionen sicher zu moderieren (3)
- Leitungs- und Führungsaufgaben zu übernehmen (3)

Dazu verfügen sie über Kenntnisse

- verschiedener Kommunikations- und Interaktionstheorien, Interaktionsprozesse und Interaktionstechniken (1)
- über die Feedbackkultur (1)
- über der Bedeutung von Selbstreflexion und Selbstevaluation (1)
- von Führungsstilen sowie Grundsätzen, Aufgaben und Werkzeugen wirksamer Führung (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Kommunikations- und Interaktionskompetenzen zu reflektieren (3)
- ihr Leitungs- und Führungsverhalten zu reflektieren (3)
- Feedback offen anzunehmen und es konstruktiv umzusetzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Leiten und Führen (Leading and Guiding)	4 SWS	9

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Leiten und Führen (Leading and Guiding)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Norina Lauer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
AOR Martin Zauner (LBA)	jährlich
Lehrform	
S, Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-9	4 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56h	214h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

- Führungsstile, Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge wirksamer Führung
- Kommunikation u. Interaktion in der Rolle als Leitung/ Führungskraft
- Strukturen und Dynamiken in Gruppen und/bzw. Teams
- Motivation und Motivierung von Mitarbeiter*innen
- Konflikte und Konfliktumgang
- Führen von Mitarbeiter*innengesprächen

Literatur

- Baumann-Habersack, F. (2017). Mit neuer Autorität in Führung. Die Führungshaltung für das 21. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer.
- Hofbauer, A. & Kauer, A. (2018). Einstieg in die Führungsrolle. Praxisbuch für die ersten 100 Tage. München: Hanser.
- Hossiep, R., Bittner, J. E. & Berndt, W. (2008). Mitarbeitergespräche: motivierend, wirksam, nachhaltig. Göttingen: Hogrefe.
- Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Wellhöfer P, (2018). Gruppendynamik und soziales Lernen, (5. Aufl.). Stuttgart: UTB.
- Besemer, C. (2010). Mediation - die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Baden: Werkstatt für gewaltfreie Aktion.